

Unsere Versammlungsfreiheit lassen wir uns nicht nehmen!

Die CSU will ein neues Versammlungsgesetz beschließen. Dieses soll die vollständige Überwachung öffentlicher Meinungsäußerung durch Polizei und Behörden ermöglichen. Hierzu nur einige Beispiele: Bereits eine **Zusammenkunft von lediglich zwei Personen**, die sich etwas lauter unterhalten, kann als Versammlung gewertet werden. Ob Streikposten oder Biergarten-Stammtisch, wer sich “unter freiem Himmel” versammelt, muss dies gemäß dem Gesetzentwurf künftig mindestens **72 Stunden** vorher anmelden und dabei die **persönlichen Daten** eines **Versammlungsleiters, stellvertretendem Versammlungsleiters und ggf. Ordnern** eintragen lassen – Auf Anfrage gilt dies sogar für Veranstaltungen in **geschlossenen Räumen**. Nach dem so genannten “Militanzverbot” würden bereits “falsche” Kleidung und Anstecker sowie einheitliche Fahnen verboten und mit Bußgeldern bis zu **3000 Euro** geahndet werden können. Denn: “Es ist verboten, an einer [...] Versammlung **in einer Art und Weise** teilzunehmen, **die dazu beiträgt**, dass die Versammlung oder ein Teil hiervon **nach dem äußeren Erscheinungsbild** [...] den **Eindruck** von Gewaltbereitschaft vermittelt und damit eine **einschüchternde Wirkung** verbunden ist.” (vgl. Art. 7 Absatz 2) Mit solchen Generalklauseln werden nicht etwa, wie behauptet wird, rechtsextreme Gewalttaten verhindert. Im Gegenteil: Aktionen z.B. gegen Nazi-Mahnwachen werden kriminalisiert mit der Begründung, dass diese die “Rechte Dritter” verletzen würden (also die Rechte der Nazis!). Daher sagen wir: **Nein zum geplanten bayerischen Versammlungsgesetz!**